

**Landesastenkonzferenz (LAK)  
Baden-Württemberg**

**Protokoll**

über die Sitzung der Landesastenkonzferenz Baden-Württemberg am 05.06.16, an der  
Hochschule Heilbronn

Beginn: 12:00 Ende: 18:40

Anwesende Mitglieder des Präsidiums: Fabian Wiedenhöfer  
Patrick Haiber  
Thomas Walzer  
Sonja Schnappauf

Anwesende Delegierte der Verfassten Studierendenschaften:

<i>Name</i>	<i>Hochschule</i>	<i>Stimmberechtigung?</i>
Lindner, Matthias	DHBW	Ja
Leinen, Fabian	DHBW	Nein
Tighilt, Anas	Uni Stuttgart	Nein
Mühlberg, Marc	Uni Stuttgart	Nein
Michalkowski, Cynthia	Uni Stuttgart	Ja
Orban, Manfred	HS Aalen	Ja
Awotula, Florence	MH Troosingen	Ja
Schulz, Nikita	HTWG Konstanz	Ja
Binderm Dorit	HTWG Konstanz	Nein
Samluk, Matrin	HS Heilbronn	Ja
Merkel, Hanna	HS Heilbronn	Nein
Herd-Hansen, Nickolas	KIT	Ja
Neureither, Phillip	PH Heidelberg	Ja
Köran, Ibrahim	Uni Hohenheim	Ja
Schnappauf, Sonja	Uni Konstanz	Nein
Walter, Thomas	HS Reutlingen /Präsidium	Nein
Bolek, Peter	DHBW	Nein
Deuschle, Jessica	HS Heilbronn	Nein
Oette, Cornelius	Uni Heidelberg	Nein
Nagel, Jonathan	HS Heilbronn	Nein
Wiedenhöfer, Fabian	HS Heilbronn /Präsidium	Nein

Vollständige TO mit allen auf der Sitzung vorgenommenen Änderungen:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht aus dem Präsidium
3. Rundgang der Hochschulen
4. Bericht aus den AKs
  - 4.1. Landesweites Semesterticket
  - 4.2. Koalitionsvertrag
  - 4.3. Zukunft LAK/LaStuVe
5. Stellungnahme Exzellenzinitiative
6. Information/Austausch
7. Sonstiges und Abschluss

### **TOP1: Begrüßung und Formalia**

Stimmberechtigte Anwesende: 9  
Paddy Sitzungsleitung, Sonja Redeleitung

TO angenommen

### **TOP2: Bericht aus dem Präsidium**

#### *LAK IT*

IT etwas schlecht/strauchelt; noch keinen passenden Provider gefunden; noch auch kein Förderverein, HN stellt 1000 € zur Verfügung, um das aufzustellen

#### *Förderverein*

Vor Vereinseintragung --> Rücktritt Lukas. Am sinnvollsten: Vereinsneugründung (nächste LAK: Vereinssitzung) damals beschlossene Satzung geht mit rum;

#### Gespräch Barz

##### a) Wissensmanagement

AK Digitalisierung als Ort zum Besprechen? Mit dem MWK geplant

##### b) Informationsaustausch

Ministerium bietet kollegialen Austausch an; weil Studierendenschaften das lange wollten; wollen es wohl politisch gesehen nicht als Schulung titulieren

Gab es schon so ähnlich; soll nicht in die Prüfungszeit fallen! (NICHT September!!)

Nicht nur die Angestellten, mit denen unterschiedlich umgegangen wird, sollen sich treffen! Die Studierendenvertreter sollten reden können, weil notwendig

##### b) Attestpflicht/Anwesenheitspflicht

MWK: gefühlt kein Problem, niemand beschwert sich. Sofern man etwas dahingehend machen will, braucht man konkrete Fälle!

##### c) Finanzierung und BfH

Hausinterne Lösung wird gesucht; Kommentar zum LHG, in dem dazu was drinsteht.

d) Konstituierung LAK  
kann laut MWK auch per Umlaufverfahren gemacht werden.

d) Internetwahlen  
Grds gute Idee, technische Umsetzung aber schwer; Wahl muss demokratischen Grundprinzipien entsprechen, die online schwierig ist!  
BSI verifiziert dazu gerade ein Programm, kann nur noch Jahre dauern

e) UA  
Vorlage wird noch mit Ministerium abgeklärt und dann weitergeleitet

f) Exzellenzinitiative HAW  
MWK weiß da auch nichts im Moment,

Digitalisierungsinii, VG Wort, QSM-Restmittel: alles noch unbekannt; Treffen mit Ministerin in nächster Zeit irgendwann (Eingeladen werden LAStuVe-Präsidium und Vorsitzende aller HSen); sobald dazu neues Bekannt ist: wird weitergegeben à Gespräch NUR mit LaStuVe-Vertretern?

### **TOP3: Rundgang der Hochschulen**

#### Themen

- Freistellung von Veranstaltungspflicht bei UA oder anderen studentischen Gremien?
- Welche Studierendenschaften haben sich zu Anträgen zu Digitalisierung geäußert?

#### DHBW

Nicht viel seit letztem mal; Anfang Juli neue StuPa-Sitzung; Anwesenheitspflicht: Kurssprecher werden zu Bereichsveranstaltungen (also an den Fakultäten) freigestellt; Digitalisierung: dabei

#### StuVus

Referentenwechsel, normales Tagesgeschäft; kaum Anwesenheitspflicht, daher kaum Probleme; „Gremienmittwoch“ nachmittags; normalerweise kein Problem, da zu fehlen; Digitalisierungsoffensive: versuch, App für Studis einzubringen, wurde abgelehnt, zu innovativ

#### Aalen

Am 15. Wahlen; letztes Jahr 3-4 % Wahlbeteiligung; 5700 Studis  
Versuch, intern zu strukturieren, bisher ein Referat: Finanzreferat  
hP erneuert, Anträge werden erneuert; Anlaufstelle für Problemfälle und Verbesserungsversuche; bei Stress mit Dozent (weil irgendwas nicht eingehalten); Sekretärin 25 % stelle, wollen sie eigentlich erhöhen; HS kommt nicht zu potte; „wirklich“ eigene Angestellte: 1 HiWi

#### Trossingen

Prinzipiell kleiner, 500 Studis; Haushaltsbeauftragter zu teuer  
Anwesenheitspflicht schwierig, da verschiedene Orte nötig; Gespräche laufen, um das zu ändern;  
HS im Wandel

#### Offenburg:

-  
Gremienwahl, 9,1 % Wahlbeteiligung; alle Referate voll besetzt, 100% stelle seit letztem Semester weg; die eisten voll ausgelastet;  
Bei VV darf kein Dozent eine Veranstaltung führen; haben dafür den größten Vorlesungssaal, der ist recht voll 8ß%

#### HTWG

AStA größer als vorher, rund 50 Leute; 10,6 % Wahlbeteiligung bei Senatswahl; eigenes Cafe; Kulturticket eingeführt

Anwesenheitspflicht: nur einzelne Meinungen; Laborpflicht: sinnvoll. Sonst kaum/keine Anwesenheitspflicht, manche Dozenten deklarieren eigene Veranstaltung als Pflicht (sonst gibt's den Schein nicht)

Probephase des Kulturtickets wird über QSM-Mittel gezahlt (noch nicht ganz durch, aber sehr wahrscheinlich)

Gibt 3 Kategorien der QSM, in die dritte fällt Kulturticket, welches ja nicht direkt die Lehre fördert (Studiengangserne Veranstaltungen); QSM kann nicht voll ausgeschöpft werden, daher: besser so als dass es verfällt

### Heilbronn

5. Mitarbeiterin eingestellt, 1 Hiwi, Mo und Di Wahlen; Listen waren sehr voll;

Anwesenheitspflicht: jedes Mal Problem, dass man für VV offiziell frei hat aber manche Profs trotzdem Veranstaltungen setzten, dieses Mal rund 300 Leute anwesend gewesen.

### Heidelberg

Wahlen stehen an; bisher die Grünen die größte Gruppe, aber dieses Jahr nicht angetreten (Personalmangel); Uni hat gegen die Pläne der Unitram (Campusverbindend) geklagt; wohl weil ein direkter Autobahnanschluss gewollt wird und das flachfällt, wenn Tram kommt.

Klage gegen politisches Engagement vom RCDS; Veranstaltungen außerhalb der Uni finanzieren aus StuRa-Geldern? Problem ob das okay ist, erstmal klagen.

Nextbike: Umfrage bei der nächsten Wahl, ob 2,5€ solidar in Ordnung sind, um System aufzubauen  
Studizeitung: 3. Platz im deutschlandweiten Wettbewerb zu Studierendenzeitung

### KIT

Außenreferent ist zurückgetreten

Neue Haushaltsbeauftragte,

Räumlichkeiten müssen verlassen werden, da Umgebaut wird; ab Oktober Containerleben

Koalitionsvertrag ging über Verteiler;

Anwesenheitspflicht: wenig Veranstaltungen mit Pflicht (Labore), aber die sind nicht so streng; kann man auch mal eine Stunde fehlen

Digitalisierung: Gab Antrag, der nicht durchging; zu viele Anträge

### Heidelberg:

Anwesenheitspflicht: kein Problem, PH bietet nach 18 Uhr einfach keine Veranstaltungen mehr an; VV: prinzipiell freigestellt; gibt dazu parallel Veranstaltungen, die aber halt nicht besucht werden; 300 Leute von 4500 Studis sind letztes Mal da gewesen

Digitalisierung: immer ein Problem; 4 Leute dafür angestellt; viel zu wenig, Personalaufstockung ringend nötig; Finanzmittel nicht da.

In 4 Wochen Wahlen, erstaunlich viele Leute haben sich für StuPa beworben; fast doppelt so viele Bewerber als letztes Mal (damals genau so viele Bewerber wie Plätze); Fakultätsrat: schwierig  
Kanzlerin hat gewechselt;

PCR-Problematik; Sanierung wohl erst 2018;

### Hohenheim

VV: Anwesenheitspflicht: kein Problem, Bevorzugung das informell zu regeln; Thomas-Münster-Scheune wurde ausgebaut, kulturelles Angebot größer geworden; Selbstverwaltung bekommen sie hin; wollen damit keinen Gewinn machen sondern Studis mehr bieten

SAP: Problem mit QSM;

Bekommen Ladenlokal, um Service anzubieten; Skriptenverkauf und Skriptendruck;

HP schon Englisch, die Uni schafft das noch nicht

Bald Wahlen; knapp 16 % letztes Mal; eigentlich gut, wollen sie weiter verbessern.

2018 neues Wohnheim mit 250 Plätzen

Digitalisierung: 2 Anträge eingereicht, Hoffen, dass einer durchgeht.

## Konstanz

Elektronischer Studiausweis evtl nächstes Jahr;

Vorsitzende zurückgetreten; Mitte Mai kam neuer; anderer Vorsitz kurz vor Rausschmiss zurückgetreten

Wahlbeteiligung 17 %; 2 UAs dabei; LHG 4 von 23 Stimmen, Fachschaftsliste hat keinen Senatsplatz bekommen

Am WE Campusfestival; sind guter Dinge, trotz Stress mit Stadt/Gemeinde. Wird trotzdem stattfinden, dank der Uni.

Einer der größten Poetry Slams am Freitag

## **TOP4: Bericht AKs :**

Momentan AKs immer direkt vor der LAK, Bitte: Wer AK machen will, vor der LAK (etwa 3 Wochen) treffen.

Uni Stuttgart überlegt, dass es einen Sitzungsraum bei ihnen geben soll (Konferenzraum, der am Wochenende sowieso frei ist; wäre Angebot, wer will kann); wenn die Uni Stuttgart das nicht macht, würde die DHBW das auch anbieten

### a) Semesterticket / Landesweites Semesterticket

gestern Treffen; berichtet, was im letzten Monat war; 1-K Modell so nicht mehrheitsfähig.

Richtungswechsel: 3 K *modell* (soli, regional, Land) und mal sehen, wie es weitergeht; 3 K wohl besser für individuelle Nutzung; Anm.: Evtl Verbände zusammenlegen, weil dann günstiger? Landesweite Komponente nicht so das Problem, sondern die Verbundanteile hoch.

Ministerium hatte die Idee, das auf 4 Verbände zu senken; das ist aber nicht der aktuelle Fokus! Der AK kann sich nicht in die Verhandlungen vor Ort einmischen, sondern nur beraten tätig werden, wenn sich jemand vor Ort findet.

### d) Koalitionsvertrag

hat nicht getagt; man kann viel zwischen den Zeilen des Koalitionsvertrags lesen; kritische Passagen wurden herausgegriffen; Beispiele sind von hochschulpolit. Mandat gedeckt, so schlimm wie in der PM beschrieben kann es nicht werden

Minister für uns gleich geblieben → hier hätte man uns Probleme machen können, aber jetzt?

Passage: keine allgemeinen Studiengebühren kritisch; keine Notwendigkeit für PM

Kein klar umgrenzter Rahmen, was „hochschulpolitisches Mandat“ umfasst; 96 hat BverfG

Brückenschlagargument geführt; daraufhin weitere Urteile

Wunsch nach Stellungnahme; wird an AKs diktiert, wer das will, soll im AK eine Stellungnahme ausarbeiten, dann gibt's da was.

Heidelberg (Cornelius) macht da was bis nächstes Mal

### d) Zukunft der LAK

Struktur der LaStuVe: Änderung des LHG, seitdem auch Konstituierung von uns möglich.

Bisher nicht passiert; wurde wieder aufgenommen, durch geänderte Auffassung des MWKs ist das auch möglich; nicht nur, dass wir ein UA machen dürfen, sondern auch, dass wir fehlende Rückmeldungen als ja werten können (nach Fristablauf);

Vor Einstieg in die Struktur:

Zeitplan: ein Tag: Satzung schreiben; möglichst viele Teilnehmen, damit es konsensfähig wird;

Dann LAK-Sitzung zum Besprechen, dann konstituierende Sitzung Anfang WiSe 16/17; da unrealistisch, dass genug Leute kommen; wird das vertagt, einer wird damit betraut, dann UA mit mehreren Wochen Frist gelegt werden, dann Ende WiSe wieder Aufnahme der konstituierenden Sitzung, mit beschlossener Satzung Annahme der Satzung;

Beschäftigung mit Struktur (Legislative, Exekutive etc.):

Legislative: alle Studierendenschaften können Vertreter schicken; darunter eine Ebene (beigeordnet): HS-Arten (Uni, PH, MH) Vertreter, die Präsidium beraten/unterstützen; damit auch für einzelne Problemfälle leichter Lösungen gefunden werden können;

staatlich anerkannte Hochschulen dürfen es sich aussuchen, alle anderen HSen verpflichtet!

MuLAKs gibt es schon;

Rechtsfähigkeit: bei allem mehr oder weniger nicht gegeben; Förderverein schon, die LaStuVe per se aber nicht; aber durch LHG Existenzgrundlage

Legislative gibt es keine Änderung zum Verhandlungsstand

Exekutive

Entscheidungen gehen von der LAK aus.

Für das Präsidium soll ein anderer Name gefunden werden

Landesausschuss ist der „Arbeitsname“ der noch nicht fix ist und später verändert werden soll.

LAK soll verschiedene Referenten wählen

Koordinatoren sollen den Austausch fördern und koordinieren

Ziel soll sein, dass nicht mehr alle alles machen, sondern konkretere Aufgaben zugeteilt werden.

Die LAK entscheidet welche Referate eingerichtet werden sollen

Landesausschuss wird von 1-2 Sprecher der Hochschularten Ausschüsse beraten. Diese haben kein Stimmrecht.

Arbeitskreise können temporär oder dauerhaft eingerichtet werden,

Für AKs gibt es einen klaren Leiter. Damit es einen Ansprechpartner gibt.

Rechenschaft muss abgelegt werden; dafür die gewählten; aktuell nicht in Satzung vorgesehen;

Vorstand macht nur das, was in der GO geregelt ist, alles andere macht das große ganze;

Überlegung, welche Referate:

2 Koordinatoren (Außenvertretung, LAK-Koordination, Herausgabe PMs, Koordination der Arbeit von Referenten)

Sprecher HSartLAK;

Hopo Referat; Leitung verschiedener Aks bei verschiedenen Themen;

Justizreferat: Mensch, der sich damit auskennt und auseinandersetzt;

wenn Themen größer werden: „Unterreferate“;

Vernetzung eigenes Referat, Informationen werden gesammelt und über Server oder Wikis allen zugänglich gemacht

Mobilität; P&Ö (Betreuung von HP, PMs etc.);

Referat außen: Kontakt zu Bundespolitik, etc.

Bei dieser Struktur langsames Aufbauen, Priorisierung nötig! Daher neue Dinge eher erst später, das andere wichtiger

Das soll nicht vorweggreifen, was am Sitzungstag diskutiert wird; LAK die Möglichkeit zur Umstrukturierung geben!

Neue Referate werden durch Beschluss der LAK eingerichtet; mit welcher Mehrheit wird gesondert besprochen;

Bestimmte Bereiche müssen abgedeckt werden

Finanzen:

Wo wollen wir hin, wo können wir hin? Geschäftsstelle mit Verwaltungskraft sinnvoll, evtl. sogar inhaltliche Arbeit; unter welchen Bedingungen nötig? à für Konstituierung noch nicht relevant;

Struktureller Umbruch: Personal und Geschäftsstelle jetzt unsinnig; keine Finanzabwicklung über nicht

rechtsfähiges Konstrukt; sondern über Förderverein! Oder eben einzelne Studierendenschaften, die Geld vorstrecken (de auch dafür verantwortlich sind); über LaStuVe keine Beitragspflicht möglich, da keine Rechtsfähigkeit!

Bisher nicht geplant, Personal einzustellen;

Finanzielles und Personal erstmal nach hinten verschoben, da das andere laufen muss. Ohne Strukturen ist es schwer, Personal zu führen und zu halten.

Nächster Schritt: Doodle zur Satzungssitzung;

Diskussionsinput! Nichts in Stein gemeißeltes

Förderverein soll unabhängig davon noch gegründet werden!! Für Finanzielles und Rechtsfähigkeit

14 Uhr: Pause, weiter um 14:30

### **TOP5:**

· Antrag Uni Freiburg -> Stellungnahme Exzellenzinitiative

Inhaltliche Beschäftigung mit dem Antrag? Keiner.

PM wird als sehr undifferenziert wahrgenommen, schade dass kein Antragsteller da ist;

Müsste Diskutiert werden.

Stuttgart hat konträre Meinung dazu;

**Antrag auf Vertagung (9/0/0)**

Anm.: ZaPF Resolution da, wird auch noch rumgeschickt

Wie wurde mit Exzellenzding umgegangen?

KN: Juraprofessur musste eine gestrichen werden, um die Exzellenzinitiative-Profis zu übernehmen; in der Lehre kommt nichts an

### **TOP6: Information/Austausch**

- Treffen Ministerium (Informationsaustausch)

Präsidium wurde vom Salomon (neuer AK Wissenschaft, Forschung, Kunst-Leiter) eingeladen

### **TOP6: Sonstiges und Abschluss**

Fabian fragt nach Leuten, die Kontakt mit privaten Dienstleistern haben (Horbach)

Termin nächste LAK: **3.7.**

Termin übernächste LAK: **14.8.**

Ort nächste: Stuttgart Uni

Ort übernächste: (evtl) PH Heidelberg

Nächste LAK: Referent zu VG Wort oder Exzellenzinitiative (Vortrag dazu)?

Wollen wir das?

MB: 9/0/0

**Schluss der Sitzung: 14:52**